



Seit 30 Jahren befreundet: Die Künstlerin Lore Bert und der Fernsehstar Alfred Biolek eröffnen die Ausstellung in der Galerie Baumgarte.

FOTO: BARBARA FRANKE

# Sinn und Sinnlichkeit

*Vielfältige Papierarbeiten von Lore Bert in der Baumgarte Galerie / Alfred Biolek kam zur Eröffnung*

VON FIONA SCHMIDT

■ **Bielefeld.** Wenn man die Werke der renommierten Künstlerin Lore Bert so minimalistisch beschreiben sollte wie ihre auf das Wesentliche reduzierten Arbeiten gestaltet sind, könnte man knapp zusammengefasst sagen: **Papier, Form, Farbe, Raum.** Es geht aber auch ein bisschen ausführlicher.

Zur Eröffnung hat Lore Bert, sie lebt und arbeitet in Mainz und Venedig, einen guten Bekannten mitgebracht, den beliebten Fernsehproduzenten und Moderator Alfred Biolek. Die beiden verbindet eine 30-jährige Freundschaft. Im öffentlichen

Gespräch miteinander erfuhren die zahlreich erschienenen Ausstellungsgäste einiges über Lore Berts Kunstschaffen. „Ich werde nicht über ihre Kunst berichten, sondern Fragen stellen“, erklärte Alfred Biolek zu Beginn des Gesprächs, „so wie in meinen Talkshows früher“.

Er selber hat auch ein großes Bildobjekt der „lieben Freundin“ in seiner Wohnung hängen. Dann erzählte Lore Bert einige Episoden aus ihrem langen Künstlerleben, von ihren ersten Arbeiten mit Papier in den 50er Jahren (Hochschule für Bildende Künste, Berlin) und den zahlreichen Reisen und Ausstellungen, die sie rund um den Globus auf alle Kontinente geführt haben. Oftmals fand sie auf Rei-

sen neue künstlerische Anreize, seien es Materialien oder inhaltliche Ideen.

Handgeschöpftes Papier aus Japan und Nepal, Papyrus und Blattgold sowie Zeichen oder Symbole aus verschiedenen Kulturen finden Eingang in ihre Papierkunst, in wunderbare

## Biolek besitzt ein Bildobjekt von Lore Bert

kleine, leichte und zarte Aquarelle oder Collagen, deren Formelemente zu schweben scheinen, und in die großen Bildobjekte. Seit Mitte der 90er Jahre kommt auch Lichtkunst mit Neonröh-

ren hinzu. Auf Bioleks Frage, ob es eine Idee gebe, die sie mit ihren Bildern transportieren möchte, antwortet Lore Bert erfrischend trocken: Sie möge es nicht, wenn Künstler in ihren Werken ihr Innerstes nach außen kehren.

Die großformatigen Bildobjekte bestehen aus zahllosen „gekruschelten“ Papierstückchen. Wie zu kleinen Blüten gefaltet, sitzen sie dicht nebeneinander und formieren sich zart und leicht zu geometrischen Formen, zu universellen und kulturellen Symbolen, Zeichen oder Ornamenten, zu Blüten, Sternen, Kristallen, Labyrinthen, oder sie ähneln Grundrissen sakraler Bauten.

In leuchtender Farbigkeit,

mit viel Weiß, wachsen sie klar und frisch in eine luftige Dreidimensionalität. Minimalistisch und zugleich raumfüllend, statisch und dynamisch, lebendig und von meditativer Ruhe. Angefüllt mit Sinn und Sinnlichkeit, vermeintlich greifbar und doch geistig enthoben, mit konstruktiv-geordneter Logik und poetischer Weite.

◆ *Lore Bert: „Magic of Paper“.* Bis 25. August in der Samuelis Baumgarte Galerie, Niederwall 10, zu sehen. Außerdem werden noch bis 30. Juni (Ausstellungverlängerung) die imposanten, voluminösen Werke von Fernando Botero gezeigt. Geöffnet ist montags bis freitags 10 - 18 Uhr und samstags 10 - 14 Uhr.